

Auf den Punkt gebracht

Es braucht nicht viel Brimborium, um so richtig amtlich zu rocken. Hauptsache ist, die Attitüde stimmt, und das gilt für Spieler und Instrument gleichermaßen. Nun, spätestens seit es 2010 die Krautster von Nik Huber Guitars gibt, kann es am Instrument nicht liegen, falls in Sachen Glaubwürdigkeit und Rock'n'Roll-Lifestyle etwas schief geht. Denn die Krautster ist eine Rock-Axt von selten gesehener Ehrlichkeit, Konsequenz und schlichter Schönheit. Ein Destillat dessen, was Rock ausmacht – kräftig, vollmundig und berauschend!

Von Peter Schilmöller

Nik Huber Guitars Krautster

Nachdem sich Nikolaus Huber mit seinen atemberaubend schönen, handwerklich exzellenten und klanglich ausgereiften Instrumenten weltweit einen Namen gemacht hat, wurde es Zeit für etwas Neues. Nicht, dass die Krautster etwa keine ausgezeichnete Gitarre wäre – ganz im Gegenteil. Konzeptionell unterscheidet sie sich aber schon ein wenig von dem, wofür Nik Huber Guitars bis dato am meisten bekannt ist. Während die Aufsehen erregenden Gitarren aus dem Hause Huber bislang überaus edle, aufwendige Instrumente waren, ist die Krautster eine bodenständige, bewusst schlicht gehaltene Rockgitarre, die sich auf nichts weiter als das Wesentliche beschränkt. Mit „down to earth“ beschreibt der aktuelle Katalog von Nik Huber Guitars diesen Umstand, und das trifft die Sache ziemlich genau auf den Punkt.

Stone Washed

Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten, und das ist auch gut so. Ich selbst konnte, bei allem Respekt, mit protzigen Super-Edelgitarren noch nie so richtig viel anfangen, einfach deshalb, weil die Optik hochglanzlackierter Wölkchenahorn- oder Was-weißich-Decken meiner Meinung nach nicht zu meinem persönlichen Stil passt. Die Krautster in ihrem verwachsenen „Worn Black“ hingegen, die ich aus ihrem Koffer schäle, ist in meinen Augen eine wahre Offenbarung. Was für eine schöne, stilvolle Gitarre! Ihre traditionell gehaltene Korpusform mit flacher Decke und nur einem Cutaway orientiert sich zwar unmissverständlich am klassischen Vorbild eines traditionsreichen amerikanischen Herstellers, doch ihr schlichtes, gradliniges Design, die verwendeten Materialien und ihre hervorragende Verarbeitung geben ihr eine eigenständige, besondere Note. Man spürt und sieht auf den ersten Blick, dass dieses Instrument von einem wahren Könnern gebaut und gestaltet wurde.

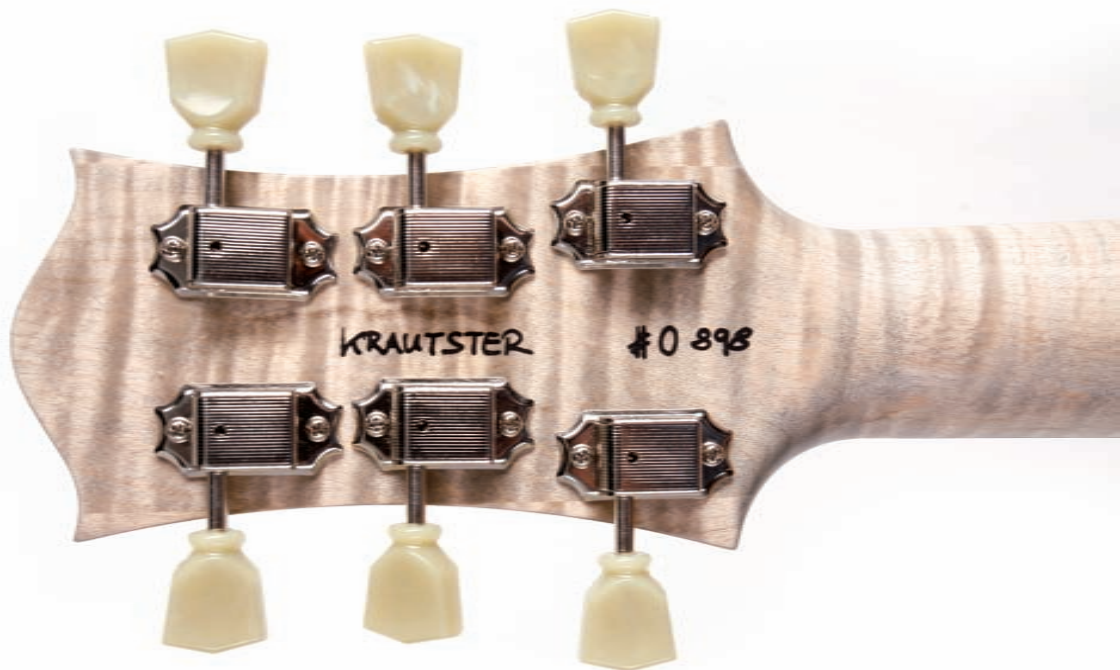
Old School

Bei den Hölzern der Krautster setzt Nik Huber klar auf Bewährtes: Mahagoni für den Body, ostindischer Palisander fürs Griffbrett und geflammter Ahorn für den Hals. Soviel Luxus muss sein, denn der toll gemaserte Hals beschert der Krautster immerhin eine prächtige Rückenansicht, ohne sich plump aufzudrängen. Der Hals kommt mit einem kräftigen D-Profil, das eine zupackende Spielweise erfordert. Da die Krautster aber perfekt eingestellt ist und ihre Bünde, wie auch ihr Knochensattel penibel abgerichtet sind, lässt sie sich hervor-

DETAILS

- Hersteller:** Nik Huber Guitars
- Modell:** Krautster
- Herkunftsland:** Deutschland
- Gitarrentyp:** Solid Body
- Korpus:** Mahagoni mit cremefarbenem Binding
- Hals:** Ahorn, geflammt
- Halsbefestigung:** geleimt
- Griffbrett:** ostindisches Palisander
- Griffbretteinlagen:** Abalone Dots
- Bünde:** 22 Medium Jumbo
- Mensur:** 635 mm
- Halsbreite 1./12. Bund:** 43/52 mm
- Regler:** Volume, Push-Pull-Poti zum Splitten des Humbuckers
- Tonabnehmer:** Harry Häussel Custom Humbucker, splitbar
- Steg:** Stoptail-Einteiler
- Sattel:** Knochen
- Schlagbrett:** Kunststoff, dreischichtig
- Mechaniken:** Gotoh Kluson Style
- Lackierung:** Solid Colour Satin (Decke und Kopfplatte), Open Pore Satin (Rückseite und Hals)
- Gewicht:** ca. 3 kg
- Listenpreis:** 1.890 Euro inkl. Koffer

www.nikhuber-guitars.com



gend bespielen. Ihr hauchdünnes Satinfinish ist kaum fühlbar, und ganz besonders die offenporige Rückseite des Mahagoni-Korpus ist eine wahre Genugtuung für Seh- und Tastsinn. Die Krautster ist serienmäßig in vier verschiedenen Farben lieferbar, auf Anfrage sind aber selbstverständlich auch allerlei Wunschfarben möglich. Bei der farblichen Abstimmung der Krautster beweist Nik Huber einmal mehr einen hervorragenden Geschmack und ein feines Gespür für Ästhetik. So findet das matte, angeschliffene Schwarz der Decke beispielsweise ein Pendant im grau gebeizten Ahornhals, der dank seiner Flammenmaserung in allerlei vornehmen Grautönen schimmert. Das Cremeweiß

des Deckenbindings taucht beim Humbucker-

Rahmen, beim dreischichtigen Schlagbrett,

beim Sattel und bei den Knöpfen der Me-

chaniken wieder auf und zieht sich wie

ein edler Faden durch die Optik der

Gitarre. Die Mechaniken stammen

von Gotoh und sind traditionelle

Exemplare nach Kluson-Bauart. Der

Stoptail-Einteiler ist wie die Nickel-

Kappe des Humbuckers von Harry Häus-

sel künstlich gealtert und beschert der

Krautster ein angenehmes, vertrautes

Used-Flair. Die Elektrik ist so simpel

wie möglich gehalten; da die

Krautster serienmäßig mit nur

einem Steg-Humbucker ge-

liefert wird, kann auf Schalter

gänzlich verzichtet

werden. Auch ein Tone-

Poti hat sich Nik Huber

gespart, lediglich den Vo-

lumenregler braucht der

Spieler zu bedienen. Wer

sich übrigens die Krautster

mit einem Halstonabnehmer

wünschen sollte, kommt bei

Nik Huber nicht zu kurz. Ein

P90-Pickup in Halsposition ist als Option vorgesehen und kann problemlos bestellt werden. In diesem Falle wird selbstverständlich auch ein Dreiwegschalter für die Pickup-Anwahl installiert, und einen Tonregler gibt es als Extra auch noch dazu.

Ready 2 Rock

Wer vermutet, nur mit ihrem Steg-Humbucker sei die Krautster keine besonders vielseitige Gitarre, der liegt falsch. Denn erstens lässt sich der Häussel-Humbucker mit Hilfe des Volumenreglers, der als Push-Pull-Poti ausgeführt ist, splitten, um so eine weitere Soundoption zur Verfügung zu stellen – die auch noch erstaunlich amtlich klingt – zweitens sind Instrument, Tonabnehmer und die Kombination aus beidem derart hochwertig, derart musikalisch und derart gut aufeinander abgestimmt, dass die Krautster ein schier unendliches Arsenal an Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung stellt. Klar, die Krautster ist und bleibt eine Rockgitarre und ihre Sounds bewegen sich unmissverständlich in dieser Sparte. Welche Klangnuancen sich aber durch geschickten Einsatz des Volumenreglers, die Anschlagsdynamik und die Spielposition der rechten Hand aus ihr herauslocken lassen, ist wirklich verblüffend. Die Krautster macht es kinderleicht, das eigene Spiel lebendig, abwechslungsreich und dynamisch zu gestalten. Ob klar, angezerrt oder volles Brett – stets klingt der Humbucker von Harry Häussel deutlich artikuliert, druckvoll und ausgewogen. Eine ausgezeichnete Wahl, die den Charakter der Krautster hervorragend unterstützt und ihre klanglichen Stärken gekonnt ins rechte Licht setzt.

Die Krautster von Nik Huber Guitars ist eine Gitarre mit gefährlich hohem Suchtfaktor. Ich zumindest zweifle noch, ob ich die Gitarre tatsächlich nach dem Test wieder zurückschicken soll, denn glücklicherweise wird die Krautster zu einem – für ein handgefertigtes Instrument, made in Germany – überraschend moderaten Preis angeboten. ■